

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

den Rosenkranz vorzubeten, dem er dann noch eine Anzahl von Vaterunser und Ave Maria in den verschiedensten Meinungen und zu Ehren verschiedenster Heiliger folgen ließ.

Sein Eifer hierin war bis zum letzten Tage seines Lebens unermüdlich und es konnte ihn von dieser Andacht nicht einmal ein ziemlich dringender Krankenbesuch abhalten und weil er zumeist vorher die Visiten bei den Kranken machte, eilte er heim, um ja nicht sein quasipriesterliches Amt anderen überlassen zu müssen.

Es läßt sich aber nicht sagen, daß die Mitbetenden in der Weise seine Anwesenheit ersehnten oder auf sein Vorbeten sich angewiesen glaubten, im Gegenteile wären sie froh gewesen, wenn das eifrige Doktorle wenigstens hie und da weggeblieben wäre. Denn man muß zugeben, daß, wenn der Promotor fidei seiner Selig- oder Heiligsprechung diesen schnellzugmähig gebeteten Rosenkranz gehört hätte, kaum zu entkräftende Einwürfe gegen die Tugend der Gottesverehrung unseres Vorbeters ins Treffen stellen könnte. Wenn man ihm etwa zuredete, insoferne er einen notwendigen Gang vorhatte, er solle ruhig vom Rosenkranze wegbleiben, so wies er diese Zumutung mit den Worten zurück: „Nein, nein, ich muß dabei sein, ich muß ihn vorbeten.“

Ministrieren und Vorbeten war bei ihm eine Art Leidenschaft, die er mit ins Grab nahm, ohne sie ertötet zu haben.

Das Vorbeten besorgte er auch stets beim 40stündigen Gebete, in der Karwoche beim Heiligen Grabe und so oft ein Pater oder Bruder starb, vor der Leiche, wenn am Abende sich die Leute zum Gebete für den Verstorbenen versammelten.

War irgendwo in der Nähe eine Mission oder ein Triduum oder sonst eine kirchliche Feier, so war gewiß Dr. Riedlinger dabei. Da war ihm kein Wetter zu schlecht, keine Auslage zu groß, kein Weg zu weit. Nie fehlte Dr. Riedlinger bei der Ättersleewallfahrt der Jünglinge von Puchheim und Umgebung, nie beim Adalberofest in Lambach, bei den Sesslichkeiten im Stifte St. Florian. So machte der